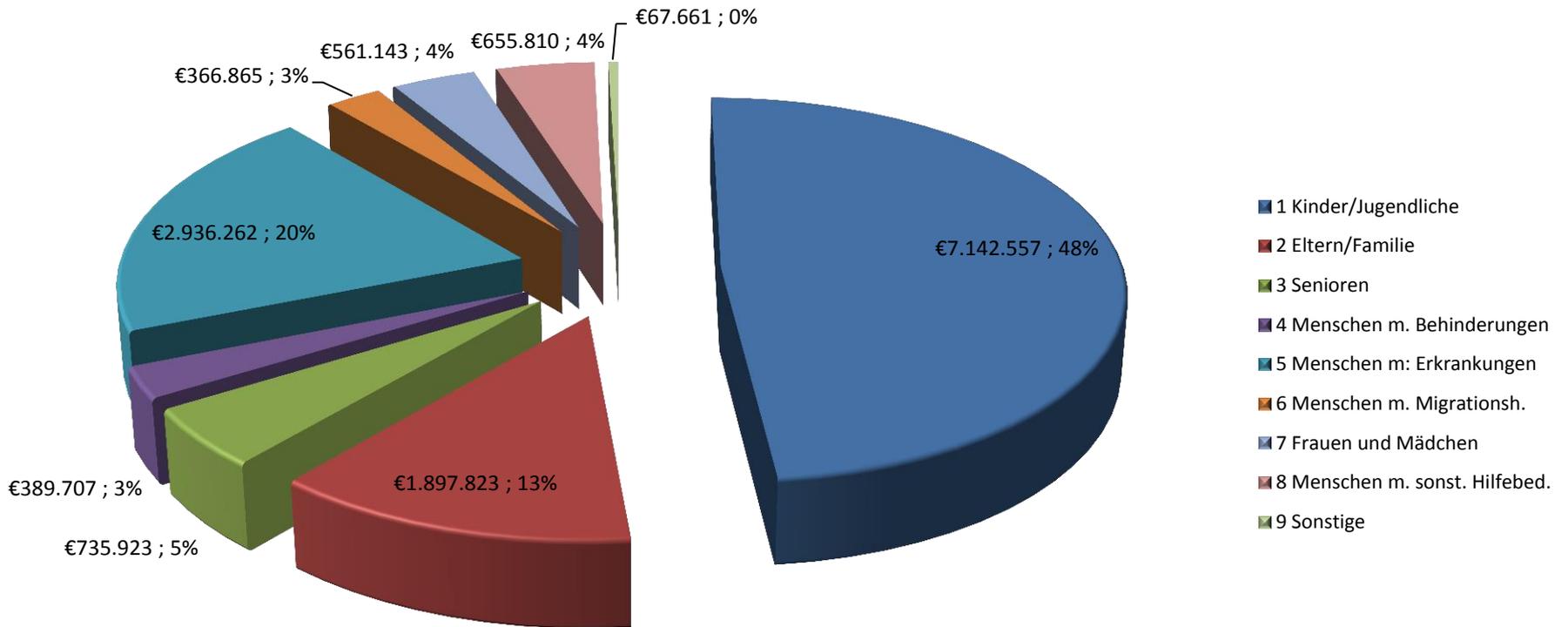


**Bielefeld**

Dezernat Soziales

***Leistungs- und  
Finanzierungsvereinbarungen  
2017 - 2019***

# Summe der LuF nach Zielgruppen, 2015



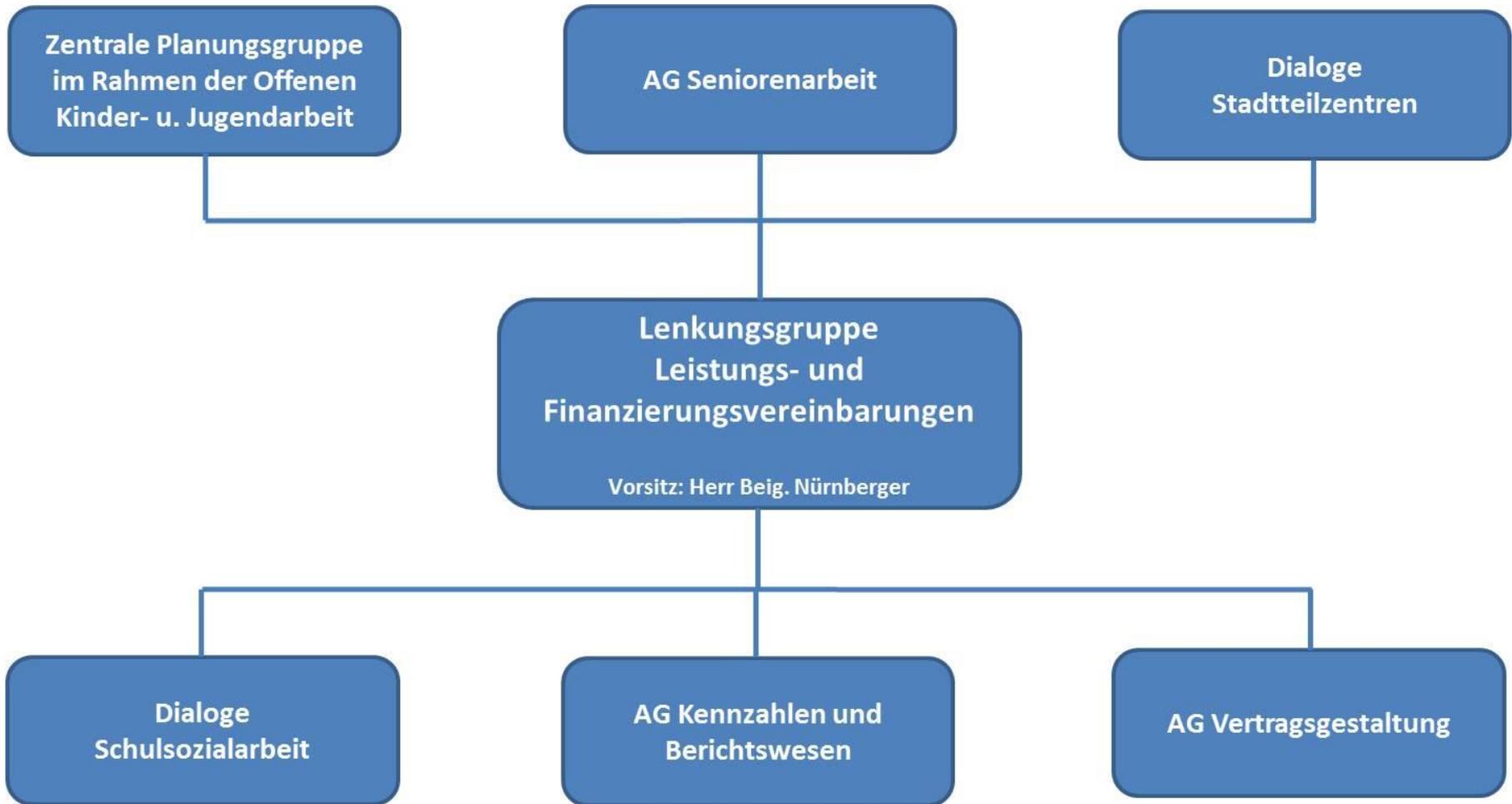
Gesamtsumme aller Vereinbarungen 14.753.751 €

# Ratsbeschluss gibt Schwerpunktthemen für die Vertragsgespräche vor

**Bielefeld**

Dezernat Soziales

- **Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)**
- **Seniorenarbeit**
- **Stadtteilzentren**
- **Schulsozialarbeit**
- **Prüfung möglicher aufgabenbezogener Bündelung von Leistungsverträgen**
- **Ziel-/Kennzahlensystem, Berichtswesen**



- Familien / Unterstützungssysteme verändern sich (weiter)
- Inklusion und Vielfalt als Bestandteil der Arbeit
- Steigende Bedeutung der Ganztagsmodelle an Schulen
- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten z.B. für Jugendliche von 16 bis 20 Uhr, an Wochenenden sowie in den Sommerferien bereits vorhanden
- Personalausstattung von 0,5 bis 2,0 Fachkraftstellen – Kleinsteinerichtungen fachlich kritisch diskutiert

- Wachsende Bedeutung mobiler Angebote
- Frequentierung  
unterschiedlich, u.a. abhängig von der jeweiligen Ausrichtung  
des Angebots (sozial-, kultur- oder freizeitpädagogisch)
- Dialogisches Verfahren (nach §79a SGB VIII)  
etabliert und wirksam
- Kooperationen mit OGS und Schule

## **Verlagerung / Zusammenführung**

von Angeboten unter dem Dach eines Trägers in Planung.

- Fachkraftstelle HOT Ubbedissen (Trägerverein der ev. Jugend) zu den Angeboten MoBi West und MoBi Ost (Stieghorst/Dornberg) (Kirchl.) Jugendverbandsarbeit in Ubbedissen wird fortgesetzt
- Bündelung HOT Westside und MoBi West (Trägerverein der ev. Jugend), bei Aufgabe des HOT-Standortes und Nutzung eines Ladenlokals als Anlaufstelle (Schildesche/Dornberg)
- Verlagerung der Aufgabe Stadteileinrichtung Grenzbach in das Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg des AWO Kreisverbandes (Schildesche/Mitte)

## **Aufbau tragfähiger Kooperationen**

Einrichtungen mit nur einer halben Fachkraftstelle sind fachlich und organisatorisch kritisch zu sehen. Hier kann durch Anbindung des Personals an eine größere Einrichtung die Qualität gesichert werden.

- Anbindung der Fachkraftstelle der Stadtteileinrichtung Moenkamp an die Stadtteileinrichtung Helli  
Träger Diakonie für Bielefeld  
(Mitte u. Heepen)

## **5-Säulen-Modell der Begegnungs- und Servicezentren – sehr hohe Ansprüche**

- Anlauf- und Servicestelle für den Sozialraum
- niedrighschwelliger Treffpunkt
- Initiierung und Koordination von Angeboten zur Freizeit, Bildung und Aktivierung
- Initiierung und Unterstützung von Ansätzen der Selbstorganisation und der Netzwerke von Menschen im Sozialraum
- Initiierung und Begleitung von freiwilligem Engagement.

- Die Begegnungs- und Servicezentren (BSZ) haben sich verstärkt zu zentralen Ansprechpartnern und „Kümmerern“ im jeweiligen Sozialraum entwickelt.
- Das Angebot eines niedrigschwelligen Treffpunkts (möglichst tägliche Öffnungszeiten) und die Übernahme moderner Ansätze der Seniorenarbeit sind nicht in allen Quartieren leistbar.
- Die Organisation von Einzelfallhilfen und Entlastungsangeboten zur Unterstützung pflegender Angehöriger gehört nicht zum Regelangebot aller BSZ, wird aber punktuell geleistet.
- Verbesserte Wahrnehmung durch die Informationsplattform BiSon – Bielefelder Senioren Online
- Dialogisches Verfahren ist etabliert und wirksam

- Anpassung des Rahmenkonzeptes:
  - Wirkungsorientierter Ressourceneinsatz:  
Was ist notwendig? Was ist leistbar? Was ist sozialräumlich umsetzbar?
  - Davon ausgehend Definition von Kernaktivitäten
  - Überprüfung bestehender Standards und inhaltlicher Ausrichtung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sozialraums
- Fortsetzung des dialogischen Verfahrens

- Niedrigschwellige Angebote
- Öffnung/Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Übernahme unterschiedlicher Funktionen im Stadtteil/Quartier
- Stärkung der Teilhabemöglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner
- Zusammenhalt und Identifikation mit dem Stadtteil/Quartier stärken

- **FZZ Baumheide** - energetische Sanierung ist projektiert
- **FZZ Stieghorst**
- **Jugendzentrum Niedermühlenkamp**
  - Modernisierung durch Mittel des Kommunalinvestitionsfördergesetzes
  - weitergehendes Nutzungs-/Zielgruppenkonzept mit Schwerpunkt in den Bereichen Bildung und Kultur.

# Stadtteilzentren – Perspektiven für die neue Vertragsperiode

**Bielefeld**

Dezernat Soziales

- **Heeper Fichten**  
Überlegungen zur Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote hin zu einem Stadtteilzentrum
- **Sennestadt**  
Weiterentwicklung des JZ LUNA unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Kulturentwicklungsplanes
- **Windflöte**  
Prüfung der Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung der Angebotsstruktur unter Berücksichtigung des angedachten Trägerwechsels HOT Zefi
- **Brackwede und Jöllenbeck (Oberlohmannshof)**  
Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten

- Unterstützung benachteiligter Schülerinnen und Schüler an Förder- und Hauptschulen hat Vorrang bei der Dez. 5-finanzierten Schulsozialarbeit
- Jugendhilfe-finanzierte Schulsozialarbeit fokussiert die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern
- frei werdende Stellen folgen den Schülerströmen nur dann, wenn alle Förder- und Hauptschulen mit Schulsozialarbeit versorgt sind
- Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzeptes zur Schulsozialarbeit unter Einbeziehung aller Finanzierungsvarianten (Jugendamt, Amt für Schule, REGE, Land NRW) sinnvoll

- Harmonisierung von Finanzcontrolling, Fachcontrolling und Berichtswesen
- Kombination aus Zielworkshops, Wirksamkeitsdialogen und regelmäßigen Berichten an die Fachgremien als Kernkomponenten des Fachcontrollings
- Weiterführung bzw. Start in ausgewählten Handlungsfeldern (OKJA, Senioren, Frauen und Mädchen, Sucht)



- Deckelung der Personalkostensteigerung auf 2 %
- „Leistungsminderungsklausel“  
Soweit ein vereinbartes Leistungsangebot nicht (mehr) in vollem Umfang aufrechterhalten werden kann, ist dialogisch eine angemessene Veränderung des Leistungsangebotes möglich.
- Verankerung des vorgeschlagenen Controlling/Berichtswesens
- Redaktionelle Änderungen

- Zuschussfinanzierte Angebote mit analoger Systematik und Abwicklung werden in das LuF-System überführt
- weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und erhöhter Spielraum zur Angebotsgestaltung
- Sozialamt:  
Autonomes Frauenhaus, Frauennotruf e.V., Psychologische Frauenberatung e.V., Hörgeschädigtenberatung, Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, Fachstelle Glücksspielsucht, Schuldnerberatung
- Jugendamt:  
Fan-Projekt Bielefeld e. V., Mädchentreff Bielefeld e. V., Schulische Integrationshilfen
- Umweltamt:  
Verbraucherzentrale NRW

- Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung als flankierende Leistungen nach § 16 a SGB II
- Erprobung eines modularen Systems mit einzelfallbezogener Abstimmung mit dem Jobcenter (seit 2014)
- Überführung der Leistungen in ein wirkungsorientiertes entgeltfinanziertes System
- Finanzierung erfolgt durch Umschichtung aus dem LuF-Budget

**Bielefeld**

Dezernat Soziales

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!